

Von der Selbst-Verwirklichung zur Selbst-Erfahrung



ZTM Ulrich Thielen
Düsseldorf

Liebe Leserin, lieber Leser, als der Einstieg zu meinem Ausstieg vor rund 18 Monaten begann, war das Jahr 2022 für mich noch in weiter Ferne. Ich konnte mir nicht vorstellen, wie es sich anfühlen würde, wenn eine so viele Monate vorher selbst getroffene Entscheidung sich nun im realen Leben manifestieren und den Rest des Lebens bestimmen würde.

Jetzt, im Januar 2022, bin ich, nach langer Vorbereitungszeit und aus freien Stücken, nicht mehr Gesellschafter und Geschäftsführer eines bekannten Düsseldorfer Dentallabors. Aktuell habe ich den Status, der mit der merkwürdigen Bezeichnung „Privatier“ beschrieben werden kann. Es ist dieses Vakuum der erholsamen Untätigkeit einerseits und des Schmiedens von Ideen für die Zukunft andererseits. Als Unternehmer war ich es gewohnt, Pläne zu machen, und diese Angewohnheit verfolgt mich auch jetzt noch. Vielleicht ist das auch normal, denn sonst hätte ich vor über 20 Jahren sicher eine andere Entscheidung getroffen und wäre nicht Teilhaber von „Dentalstudio Rolf Herrmann“, dem späteren „Zahntechnik Düsseldorf“, geworden.

Drastische Entscheidungen haben immer Folgen und ich bin diesen Weg, Mitinhaber eines Unternehmens zu werden, zu Ende gegangen.

Dieses Ende war für mich erreicht, als die nächste Geschäftsführergeneration in den Startlöchern stand, so wie es bei mir vor 20 Jahren auch einmal war. Nun zeigt sich ein neuer Weg; ein bisher immer noch unbekannter und spannender Weg. Ein Weg, der nicht in gewisser Weise vorgezeichnet ist, wie damals meine eigene Nachfolge als Mitinhaber eines Betriebes in einem Beruf, den ich erlernt hatte. Der Weg, dem ich jetzt folge, ist unbekannt, weil er abseits des bisher bekannten Alltags verlaufen wird.

Mit jetzt 56 Jahren gibt es noch viele Richtungen, die ich einschlagen könnte. Einige Wege werde ich gehen, andere nicht. Genau wie vor 20 Jahren schon, werde ich dabei Entscheidungen treffen müssen, die Konsequenzen für meinen weiteren Lebensweg mit sich bringen werden.

Jetzt könnten Sie mich berechtigterweise fragen, was den Unterschied zwischen der Entscheidung für einen Weg damals vor 20 Jahren und heute ausmacht. Als ich vor fast 25 Jahren meinen Meister machte, wollte ich zunächst für mich eine sichere berufliche Perspektive haben, um meine Familie gut versorgen zu können. Ich erinnere mich noch gut, wie ich vor 20 Jahren einmal gefragt wurde, was denn meine Motivation für den Einstieg in die Selbstständigkeit sei. Meine Antwort war damals Selbst-Verwirklichung. Der vor mir liegende Weg wird eine Selbst-Erfahrung.

In diesem Sinne meine besten Wünsche für ein erfülltes Leben voller Veränderungen.

Ulrich Thielen